



Dr. Hans-Peter Sprenger (Shell): Schwefelarmes Heizöl erwies sich eher als Problem denn als Problemlöser

Schwefelarmes Heizöl erwies sich nach Aussagen von Shell bislang eher als Problem denn als Problemlöser mit Blick auf die Heiztechnik. Als erstes Unternehmen der Mineralölbranche hat der Konzern mit dem „Shell Thermo Eco-Ultra“ nun ein schwefelarmes Heizöl auf den Markt gebracht, das in Zusammenarbeit mit der Heiztechnikindustrie entwickelt wurde. Die neue Qualität lässt sich auch in bestehenden Heizungsanlagen einsetzen.

An den Beginn seiner Ausführungen anlässlich der Einführung des neuen schwefelarmen Heizöls „Shell Thermo Eco-Ultra“ stellte Dr. Hans-Peter Sprenger, Geschäftsführer der Shell Direct GmbH, ein wenig schmeichelhaftes Zeugnis für die Branche. „Dem schwefelarmen Heizöl ist bislang der Marktdurchbruch verwehrt geblieben. Das lag meines Erachtens daran, dass es kein Produkt gegeben hat, das auf die zukunftsweisenden Heizungsanlagen mit Brennwert-Technologie zugeschnitten war“, meinte Dr. Sprenger. „Die Angebote waren in der Regel umgewidmeter Dieselmotoren oder einfach nur entschwefeltes Mitteldestillat. Mit diesen nicht maßgeschneiderten Produkten traten vereinzelt

Neue Qualität für Neu- und Altanlagen

Durchbruch beim schwefelarmen Heizöl

Korrosionsprobleme an Brennern auf, die zu Verunsicherungen in der Branche führten.“ Und der Shell-Direct-Geschäftsführer wurde noch deutlicher: „Schwefelarmes Heizöl erwies sich damit eher als Problemlöser denn als Problemlöser für ein effizientes und umweltschonendes Heizen – und somit vor allem als Hemmschuh für die Einführung der hochmodernen Brennwerttechnik.“

Eigenschaften der neuen Heizölqualität

Nur mit einem sicheren, hochqualitativen Produkt könnten die Verbraucher überzeugt werden, weiterhin leichtes Heizöl als bevorzugte Energie zu nutzen, sagte Dr. Hans-Peter Sprenger. Die Shell Forschung habe sich vor rund drei Jahren dieser Herausforderung angenommen und damit begonnen, „ihre Hausaufgaben zu machen“. Ziel sei es gewesen, ein schwefelarmes Heizöl zu entwickeln, das in allen Heizungsanlagen einsetzbar ist und zugleich die im Markt befindlichen Brenner vor Korrosion schützt. „Zu diesem Zweck wurde mit den Brennerherstellern ein Anforderungskatalog für das neue Heizöl ent-

wickelt. Wir haben viel Arbeit investiert und umfangreich getestet – im Labor und in Prüfständen“, führte Dr. Sprenger aus. „Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Uns ist der Durchbruch gelungen.“ – Und so sehen die Eigenschaften des neuen schwefelarmen Heizöls „Shell Thermo Eco-Ultra“ aus:

- Es ist deutlich klarer als Standard-Heizöl.
- Es enthält höchstens 50 mg Schwefel je kg Heizöl. Dies sind bis zu 97,5 % weniger als im Standard-Heizöl gemäß DIN 51603-1, das maximal 2000 mg enthalten darf.
- Es enthält Stabilitätsverbesserer, die die thermische Belastbarkeit des Heizöls erhöhen sollen. Dies verringere u. a. die Ablagerungen am Ölvorwärmer und an der Düse. So würde eine gleich bleibend saubere Verbrennung ermöglicht und die Kohlenwasserstoffemissionen beim Start des Brenners reduziert.
- Weitere Komponenten im Heizöl sollen den Alterungsprozess des Öls verzögern. Dadurch bilden sich weniger Ablagerungen im Tank. Verstopfungen des Filters würden somit vermieden.
- Spezielle Zusätze neutralisieren den typischen Heizölgeruch.



Dr. Behrouz Ahmadi (r.) zog für Viessmann ein uneingeschränkt positives Fazit aus den Heizöl-Praxistests. Auch Dr. Klaus Lück, Weishaupt, fand lobende Worte

Komplett getrennte Logistik

Nur die speziellen Vorgaben für die Produktion in den Raffinerien und die gezielte Zugabe von Additiven ermöglichen die hohe Produktqualität, erläuterte der Shell-Direct-Geschäftsführer.

Neben ständigen Laboruntersuchungen kommt es zudem vor allem darauf an, eine besonders leistungsfähige Logistik sicherzustellen. „Wir un-

terhalten für das neue schwefelarme Heizöl eine separate Logistik, damit Vermischungen mit schwefelreicher Ware, normalem Dieselkraftstoff und Dieselkraftstoff mit Biokomponenten nicht vorkommen können“, bekräftigte er. Und da Qualität bekanntlich ihren Preis hat, soll das neue Produkt mit einem Aufschlag von 5 Cents je Liter (zzgl. MwSt.) auf den Preis von Standard-Heizöl angeboten werden. Dr. Sprenger zeigte sich davon überzeugt, dass das neue schwefelarme Heizöl in der nächsten Heizsaison einen Absatzanteil zwischen 10 und 15 % erreichen wird.

Nach Auskunft von Shell kann „Shell Thermo Eco-Ultra“ im Öltank des Kunden auch mit Standard-Heizölqualitäten gemischt werden und wirke auch dann positiv. Die Vorteile würden jedoch weniger deutlich sichtbar sein, je mehr Restöl im Tank ist. Die absolut besten Ergebnisse ließen sich erzielen, wenn „Shell Thermo Eco-Ultra“ direkt nach einer qualifizierten Tankreinigung eingesetzt würde.

Sicht der Heiztechnikindustrie

Und wie beurteilt die Heiztechnikindustrie das neue Produkt? „Viessmann hat dieses schwefelarme Heizöl von Shell in großer Menge mit unterschiedlichsten Heizgeräten und Heizkesseln getestet und nur positive, für unsere Produkte verträgliche Ergebnisse erzielt“, erklärte Dr. Behrouz Ahmadi, Leiter der Forschung und Entwicklung bei Viessmann. „Wir hoffen, dass dieser Schritt Nachahmer findet, damit zukünftig eine noch zuverlässigere Qualität des schwefelarmen Heizöls im Markt Verbreitung findet.“ Auch Dr. Klaus Lück, Leiter Forschung & Entwicklung bei Weishaupt, lobte das neue Produkt: „Aus der Sicht von Weishaupt handelt es sich bei der Einführung von schwefelarmem Heizöl durch den Shell-Konzern um eine bemerkenswerte Entwicklung, die die Zukunftschancen der Ölheizung langfristig entscheidend verbessern wird.“

Dr. Heinrich-Hermann Schulte, Geschäftsführer Entwicklung bei Buderus, begrüßte die Produktneuheit. „Besonders erfreulich an der neuen Entwicklung von Shell ist, dass mit intensiven Tests ein Verfahren entwickelt wurde, mit dem der Korrosion von Brennerbauteilen entgegengewirkt wird“, sagte Dr. Schulte. „Im



Dr. Heinrich-Hermann Schulte (Buderus): Die gesamte Mineralölbranche sollte dem Beispiel folgen

Hinblick auf die Zukunft werden sich gerade in der Öl-Brennwerttechnik Wege zu weiterentwickelten Geräteausführungen eröffnen.“ Dr. Schulte erwartet, dass die neue Heizöl-Qualität den hohen Anforderungen auch unter langzeitigen Extrembelastungen stand hält. Eine aus Sicht der Industrie, des Handwerks und der Endkunden zentrale Forderung stellt der Buderus-Entwicklungsleiter an den Schluss seiner Ausführungen. „Die gesamte Mineralölbranche sollte dem Beispiel folgen und schwefelarme Heizölqualitäten anbieten, die für alle Brennersysteme am Markt geeignet sind“, forderte er. „Eine Aufnahme der von Shell gefundenen neuen Heizölspezifikation in die DIN Norm 51603 sollte vorgenommen werden.“

Nun liegt es an den Heiztechnik- und Mineralölverbänden, die von Dr. Schulte genannten Aspekte anzugehen. Denn unter Wettbewerbsaspekten gesehen geht es auf Dauer nicht gut, wenn der Endkunde keine (preisliche) Alternative beim schwefelarmen Top-Heizöl hat. Allerdings dürfte dies wohl noch bis Anfang oder Mitte 2005 dauern. JW



Der drastisch reduzierte Schwefelanteil, die klare Farbe und der neutralisierte Geruch zeichnen u. a. das „Shell Thermo Eco-Ultra“ im Vergleich zur Standard-Qualität aus